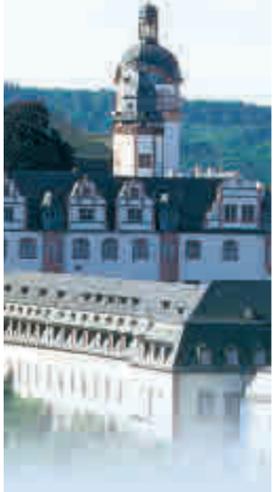




Aktuelles aus Weilburg und der Region



Weltkindertag mit buntem Programm

(red). Mit einem bunten Programm wartet der Weilburger Weltkindertag am Dienstag, 20. September, von 10 bis 17 Uhr im Spielmann-Kulturzentrum Weilburg, Frankfurter Straße 42 (ehemalige Spielmannschule), auf. Insgesamt 18 Partner tragen zum Gelingen bei. Schirmherr ist Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch. Alle Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren, alle Familien und alle Interessierten sind eingeladen. Veranstalter sind das Familienbüro und -zentrum Weilburg sowie der Spielmannverein für Theater, Musik, Kunst, Technik und Medien Weilburg an der Lehrn.

Ab 10 Uhr gibt es für die Jüngsten einiges zu erleben

Bereits ab 10 Uhr erwartet die Grundschul Kinder die Premiere des Puppenspielfilms „Von der Katz und der Fratz – Hund, Hahn, Esel, Katz“ mit dem Theater Rayo; anschließend laden Workshops/Malangebote ergänzend zum Film ein.

Kinderbuchlesungen der Residenz-Buchhandlung für die Altersgruppen drei bis sechs und sechs bis zehn Jahre gehören ebenso zum Programm wie die Aufführung der Kinderkantate „Die große Flut“ mit Doris Hagel. Die Kreismusikschule Oberlahn lädt ein zu einem „Drum-Circle“. Das Jugendwaldheim veranstaltet ein Mitmachangebot, die Caritas-Beratungsstelle für Eltern – Kinder – Jugendliche eröffnet eine Holzwerkstatt. Die Technikakademie bietet eine „Mediale Werkstatt für Kinder“ und Weilburg TV ein lebendiges Fernsehstudio. Die Lebenshilfe ist dabei, aber auch der Weltladen Weilburg, die Freiwillige Feuerwehr, der Kinderschutzbund, der Städtepartnerschaftsverein und die Europa-Union, die Wildpark Kitz, das Bergbau- und Stadtmuseum, der Tiergarten und manche mehr.

Das diesjährige Motto: Gemeinsam für Kinderrechte

Um 14 Uhr findet ein offizielles Moment mit Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, dem Vorsitzenden des Kinderschutzbundes Wolfgang Erk, mit Boris Juric vom Familienbüro und dem Vorsitzenden Hans-Peter Schick vom Spielmannverein statt. Der Weltkindertag steht 2022 unter dem Leitwort „Gemeinsam für Kinderrechte“.



Notfallseelsorge freut sich über Konradspreis 2022

Rund 200 Gäste nahmen an der Verleihung im Rahmen des 28. Weilburger Abends in der Oberen Orangerie teil

(bach). Die Notfallseelsorge Limburg-Weilburg ist Preisträger des diesjährigen Konradspreises der Stadt Weilburg, der im Rahmen des 28. Weilburger Abends in der Oberen Orangerie des Schlosses verliehen wurde. Knapp 200 Gäste waren der Einladung von Stadtverordnetenvorsteher Ulrich Marschall von Bieberstein und Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch zum gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres gefolgt, darunter auch Regierungspräsident Christoph Ullrich, Landrat Michael Köberle, der Landtagsabgeordnete Andreas Hofmeister, IHK-Präsident Ulrich Heep, Kreissparkassenvorstand Stefan Hastrich sowie Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer (Hünfelden) und Bürgermeister Jan Pieter Subat (Selters). Der Stadtverordnetenvorsteher begrüßte auch den früheren Stadtverordnetenvorsteher Norbert Dieth.

Vortrag von Hirnforscher Professor Dr. Michael Madeja

Im „schönen Ambiente der Oberen Orangerie“ – wie Marschall von Bieberstein den wunderbaren Saal beschrieb – habe 1993 erstmals der erste Weilburger Abend stattgefunden. Nun habe es pandemiebedingt zwei Jahre „Weilburger Abend-Abstinenz“ gegeben, und auch anschließend kehre keine Ruhe in unser Leben ein: „Der Klimawandel entwickelt sich immer schneller, die weltweiten Auswirkungen werden immer heftiger“, sagte der Stadtverordnetenvorsteher. Alles geschehe in einer unglaublichen



Freude bei der Preisübergabe: (v.l.) Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, Grit Rodestock, Stefan Hastrich, Ulrich Marschall von Bieberstein, Hedi Sehr und Manuela Schäfer. Foto: Margit Bach

Geschwindigkeit. Lockdown, Corona-Tote: „Eigentlich konnte es nicht schlimmer kommen“. Der Angriff Russlands auf die Ukraine habe in die nächste schwere Krise geführt. Da all die schlimmen Sachverhalte die Gedanken ständig aktiv halten würden, könne dies auch zu Verhaltensänderungen führen. Um so spannender sei der angekündigte Vortrag von Professor Dr. Michael Madeja, der Hirnforscher an der Universität Frankfurt und Wissenschaftlicher Vorstand der Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist. Sein Thema lautete: „Corona, Krieg und Klima: Warum wir Gehirnforschung mehr denn je brauchen“. Das Gehirn als Organ

der Superlative enthält 100 Milliarden Nervenzellen, von denen jede mehr als 10 000 Verbindungen zu anderen Nervenzellen herstellen kann. Nervenzellen senden etwa 1000 elektrische Impulse pro Sekunde über die Synapsen mit einem Tempo von bis zu 500 Kilometern pro Stunde und sind damit sogar deutlich schneller als ein Formel-1-Wagen. „Die Gehirnforschung boomt, Neuro ist in“, sagte Professor Dr. Michael Madeja. Ein Grund dafür sei, dass 27 Prozent aller Europäer an Krankheiten des Gehirns litten: Depressionen, Migräne, Suchtprobleme, Psychosen, Epilepsie, Schlaganfälle, Tumore, Alzheimer, Verletzungen bei

spielsweise – alles zusammen verursache gesellschaftliche Kosten von etwa 800 Milliarden Euro. Die Forschung müsse forciert werden, somit könnten viele Milliarden eingespart werden. Auch Corona habe viel mit den Nerven zu tun: Beim Geruchsverlust beispielsweise würden die Stützzellen zerstört, was dazu führe, dass die Geruchszellen nicht mehr arbeiten könnten. Auch Klimaveränderung betreffe die Gehirnforschung, denn eine generelle Erwärmung führe zu Erkrankungen, wie es sie bisher noch nicht gegeben habe. „Aber ich bin optimistisch, dass die Hirnforschung auch dies beherrschen wird und dass wir gesünder werden“, so der Fachmann.

Weiterhin sei die Gehirnforschung wichtig bei der Entwicklung neuer Maschinen: Inzwischen könnten sogar Denkvorgänge Cursor von Computern steuern. „Mit einem kleinen Empfänger am Kopf lassen sich sogar mittels Gedanken E-Mails versenden“, sagte Professor Dr. Michael Madeja. Auch die Werbebranche mache sich Gehirnforschung zunutze: Pupillenerweiterung etwa gebe Aufschlüsse über innere Vorgänge. Auch bei modernen Waffensystemen würden Erkenntnisse der Gehirnforschung eingesetzt. „Das Gehirn ist das charakterisierendste Organ des Menschen“, so der Gehirnforscher, „und die Seele ist abhängig vom Gehirn“.

Die Verleihung des Konradspreises nahm anschließend Dr. Hanisch vor. Mit dem Konradspreis wird die beste Idee, die zur Entwicklung der Stadt Weilburg und zur Förderung des Lebens in der wunderschönen Residenzstadt beiträgt, gewürdigt. Die fünfköpfige Jury mit Dr. Hanisch, Matthias Knaust, Dieter Langer, Alexander Scheiber und Christian Radkovsky wählte aus den Vorschlägen dann den Sieger aus.

Notfallseelsorge erledigt ihre Arbeit mit Herzblut

Vorgeschlagen worden waren: die Erforschung und Begleitung jüdischen Lebens in Weilburg durch Joachim Warlies, der Weilburger Apfel und der Naturschutz von Martina Adams, der Weihnachtsmarktläden von Hans-Peter Schick, der Konzertverein des Gymnasiums Philippinum Weilburg und sein Leiter Michael Glotzbach, Lesen in den Gärten, Speedpainting sowie die Notfallseelsorge Limburg-Weilburg. Hedi Sehr und Manuela Schäfer von der Notfallseelsorge konnten es kaum fassen, dass sie als Preisträger ausgezeichnet wurden und freuten sich riesig. Der Vorschlag kam von Grit Rodestock, die selbst aktiv in der Notfallseelsorge ist. Sparkassenvorstand Stefan Hastrich, der den Scheck in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung stellte und überreichte, sagte: „Sie geben den betroffenen Menschen Beistand und Wärme und erledigen Ihre Arbeit mit Herzblut. Das ist preiswürdig“.



„Schubladen aufdenken“ in der interkulturellen Woche

(bach). „Schubladen aufdenken“ – unter diesem Motto steht die diesjährige interkulturelle Woche vom 23. September bis zum 3. Oktober. Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch stellte jetzt zusammen

mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Weilburg, Ahlem Ennisch, das umfangreiche Programm vor. Die Details sind unter www.weilburg.de aufgeführt. Foto: Margit Bach

Nistkästen, Handarbeiten und mehr

Förderkreis der Lebenshilfe beteiligt sich am Weilburger Wochenmarkt

(red). Das Team Weilburg vom Förderkreis der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg beteiligt sich am Mittwoch, 21. September, von 8 bis 18 Uhr mit einem eigenen Stand am Weilburger Wochenmarkt. Auf dem Marktplatz werden Produkte aus den Werkstätten der Lebenshilfe zum Kauf angeboten: Nistkästen, Vogelfutter, An-

zunder, Insektenhotels, Pflanzen und manches mehr. Nistkästen von Jürgen Schermuly und Vogelhäuser von Rolf Spitzer bereichern den Verkaufstand ebenso wie Handarbeiten von Sybille Theis-Schermuly. Auch fehlen die Marmeladen vom Marmeladenpfarramt rund um Pfarrer Ulrich Finger nicht. Die Landfrauen Ahausen warten

mit frischen Waffeln und Kaffee auf. Künstler und Koch Bombolo serviert Thai-Gemüse-Curry mit Basmati-Sesam-Reis. Für erfrischende Getränke sorgt Mick Abel vom Bistro Altes Rathaus. Die Offenen Hilfen der Lebenshilfe in Weilburg informieren über ihre Leistungen für Menschen mit Behinderung und deren Familien.

Das Jugendzentrum kennenlernen

Am 24. September mit Workshops und Open-Air-Konzerten

(red). Mit einer Kick-off-Veranstaltung möchte sich das Weilburger Jugendzentrum „JUZ“ vorstellen und lädt für Samstag, 24. September, ab 15 Uhr zu verschiedenen Programmpunkten in seine Räumlichkeiten in der Frankfurter Straße 42 (ehemalige Christian-Spielmann-Schule) ein.

Jugendpfleger Bryan Kerry, der seit April dieses Jahres die städtische Jugendarbeit verantwortet, hat den Tag der offenen Tür organisiert, „um den Jugendlichen aus Weilburg und Umgebung das JUZ als Treffpunkt näherzubringen und den jungen Menschen auch in Zukunft als Ort zum Chillen, Rumhängen und für den gemeinsamen Austausch schmackhaft zu machen“, wie er ausführt.

Einfach vorbeikommen und jede Menge Spaß haben

Um 15 Uhr geht es mit verschiedenen Workshops los, dabei können sich Jugendliche im Graffiti ausprobieren und bei einem Hip-Hop- und einem Breakdance-Workshop mitmachen. Ab 18 Uhr heizen dann „Guerilla Fist“ mit Thrash-Groove-Metal, „Stille Wasser“ mit fetten Beats und eingängigen Lyrics sowie die Band „Radio Sancho“ mit ihrem Mix aus Grunge, Alternative Rock und einer Prise Stoner den Besuchern ein. „Zusätzlich haben wir weitere Acts eingeplant, es wird also ordentlich was auf die Ohren geben“, verspricht der Jugendpfleger, „kommt einfach vorbei und habt Spaß bei uns!“

Auch Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch freut sich auf die Veranstaltung: „Schön, dass wir das Angebot nach der Corona bedingten Pause nun wiederauf-



nehmen können“. In 2020 startete die Stadt mit einem Angebot für Jugendliche, das in der Form neu war. Auf insgesamt 360 Quadratmetern verteilen sich mehrere Spiel- und Aufenthaltsräume und eine Küche sowie ein

Büro für die Stadtjugendpflege. Neben einer gemütlichen Sitzgruppe mit Fernseher in einem Raum, können die Jugendlichen die beiden Tischkicker, eine Tischtennisplatte sowie den Billardtisch in den anderen Räumen nutzen.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 14 bis 27 Jahren. „Mit dem Jugendzentrum haben wir den dritten Baustein für eine erfolgreiche Nutzung der alten Christian-Spielmann-Schule geschaffen und ich freue mich, wenn das Angebot von jungen Menschen rege genutzt wird“, ergänzt Bürgermeister Dr. Hanisch. Das gesamte Programm ist kostenfrei.

Kontakt: JUZ, Frankfurter Str. 42, 35781 Weilburg, Jugendpfleger Bryan Kerry Telefon: 0151-16323060, E-Mail: stadtjugendpflege@weilburg.de

Weilburger Wochenmarkt

Marktplatz | mittwochs 8 – 16 Uhr